

Tabelle 1 - Personenzentrierter behinderungsbedingter Mehrbedarf

(Zuständigkeitsbereich der Rehabilitationsträger: **Sozialhilfeträger** / teilweise: **Träger der Kinder- und Jugendhilfe**)

Thema	Maßnahme	Konkrete Beispiele	Bedarfsermittlung: Umfang und Höhe des Mehrbedarfs	Rechtliche Grundlage: SGB	Rechtliche Grundlage: UN-BRK
„Barrierefreie“ Telekommuni- kation	Telefon (insbesondere für den mobilen Zugang zu Diensten/Services)	VoIP-Telefonate (hohe Bildqualität und schnelle Datenübertragung) Video- und Chattelefonie mobil und zuhause in Gebärdensprache und Chat-Schreibtelefonie (insbesondere über die entgeltspflichtigen Kommunikationsunterstützungs- bzw. Relay- Dienste wie „Tess“, „Tekos“, „Verbavoice“)	täglich max. 30 min (pro Monat: 900 min) plus Gebühren Mobiles Daten- volumen via Funk	§ 55 Abs.2 Nr.4 SGB IX	Art. 9 Abs.1 b und Abs.2 f/g Art.19 b
	Internet Lebensbegleitende Maßnahmen (elektromedial)	Info über (auch zur Inanspruchnahme) - teilhabe- bzw. inklusionsorientierten Veranstaltungen und Schulungen - Rehabilitationsträger u. Behördenservice - Selbsthilfegruppen, Vereine und Verbände - Peer-Support/-Dienste - Leistungen- u. Antragsverfahren - Notruf-, Rettungs- u. Katastrophenhilfe, auch zur Nutzung (z.B. „Katwarn“, „Handhelp“ „Kredit-/EC-Karte-Sperrung“, „Kfz-Pannen-Notruf“, „Giftnotzentrale“) - elektromediale Bürgerdialoge/-beteiligung Allgemeine Bildung zum Erwerb lebenspraktischer Kenntnisse und Fähigkeiten (Internet als Abhilfe)	Unterschiedlichkeit der vorhandenen individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen (korrekte Bedarfsermittlungs- feststellung nicht möglich)	§ 58 Abs.3 SGB IX § 55 Abs.2 Nr.3 SGB IX	Art.21 a Art.24 Abs.1 b/c Art.30 Abs.2

		Vermittlung u. Auftragsabwicklung v. personellen Kommunikationshilfen/Dienstleistungen		§ 55 Abs.2 Nr.4 SGB IX	
Technik	Gebrauchsgegenstand und Technisches Hilfsmittel Software	LTE-fähiges PC-Mobilgerät/Tablet/Smartphone mit hochauflösender Webcamfunktion oder Audioverstärker/Mikrofon für reibungsfreie bzw. gesicherte Video-Audio-Fernkommunikation Externe Lichtsignalhilfe für eingehende Telefonanrufe „Speech-to-Text“- bzw. „Text-to-Speech“-Software für kurze, einfache alltägliche Kommunikation Entgelte der Apps-Kosten / der Software-Updates Anleitungs-, Instandsetzungs-, Betriebs- und Wartungskosten der Software, des Gebrauchsgegenstands und technischen Hilfsmittels	Ausstattung und Preis abhängig je nach individuellem Bedarf (Hilfsmittel-Katalog: www.rehadat-hilfsmittel.de) (Abschreibungswerte für Geräte nach AfA-Tabelle)	§ 55 Abs.2 Nr.1 SGB IX (i.V.m. § 9 und 10 der VO nach §60 SGB XII)	
Gesellschaftliches Leben	Technische und materielle Hilfen (auch Peer-Support, Peer Counselling und Begleitperson) in sozialen, kulturellen, politischen und	<u>zur Teilnahme an Angeboten</u> wie Sport, Kunst, Theater, Vorträge, Gesellschafts-/Bürger-Projekte, Dorf-/Stadtteil-/Straßenfeste, Konzerte, öffentliche Aufführungen privater Rechtsnatur, Kulturveranstaltungen, Museumsbesuche, Bürgerdialoge, Eigentümer-/Mieter-versammlung, Wohnungssuche, ehrenamtliche Aktivitäten, Parteien, Versicherung- und Bankberatung, Vertrags- u. Geschäftsabwicklung, Ferienfreizeit, Kinder- und Jugendclub, Familienfeste, Apotheke, Reiseberatung, ÖPNV-Beratung, Konsum-, Verbraucherschutz- und Mietschutz-Beratung, Zivilrechts- und Gewerkschaftsangelegenheiten, Fahrschule, Bildungsangebote,	Unterschiedlichkeit der Individuellen Interesse und Aktivitäten (korrekte Bedarfsermittlungsfeststellung nicht möglich)	§ 55 Abs.2 Nr.3 SGB IX § 55 Abs.2 Nr.4 SGB IX § 58 Abs.1 SGB IX (§ 16 Nr.2 VO nach § 60 SGB XII) § 58 Abs.2 SGB IX § 58 Abs.3 SGB IX	Art.12 Abs.2 und 3 Art.19 b Art.24 Abs.1 b/c und Abs.5 Art.29 b Art.30 Abs.1

	bürgerlichen Bereichen der Gesellschaft	Reiseberatung/-service, Konsulatsbesprechung Hörtechnische mobile bzw. funktaugliche Ausstattung (z.B. mobile FM-Anlage; Funk-Mikrofon, Hörgeräte mit Batterien, mobiler Verstärker)		§ 23 VO nach § 60 SGB XII § 55 Abs.2 Nr.1 SGB IX (i.V.m. § 9 und 10 VO des SGB XII)	a/b/c und Abs.5
	Aufklärungs- und Lernmittel	DGS- und Deutsch-Lernmaterialien Gebärdensbuch/-tafel Gebärdens-DVD DGS-Apps Online-Lexiken /-Infoportale onlinebasierende Deutsch-Korrekturhilfe Medien in leichter Sprache, in Untertitel und in Gebärdenvideos (meist internetbasierend) barrierefreie Filme (Mediatheken, Online-Videotheken wie die entgeltspflichtige „Netflix“)	Kosten und Umfang abhängig je nach individuellem Bedarf	§56 SGB IX § 12 VO nach § 60 SGB XII § 55 Abs.2 Nr.3 SGB IX	Art.21 a Art.24 Abs.1 b/c
	Erlernen der Gebärdensprache Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation	Gebärdensprachkurse für Babys, Kinder, Familienangehörige (Eltern, Geschwister, Verwandten) sowie Bezugsperson u. Nachbarschaftsbewohner Absehkurse, Hörtraining, Audiotherapie Aktivierung von Selbsthilfepotentialen, Maßnahme zum Schutz vor Isolationsgefährdung und Vermittlung zu örtlichen Selbsthilfe- und Beratungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Förderung der Gebärdensprachkultur (Sprache, Identität, Kunst, Theater, Bildung) und Behinderungsbewältigung	Höhe der Kursgebühren unterschiedlich Jahresbeiträge	§ 56 SGB IX § 12 VO nach § 60 SGB XII § 58 Abs.1	Art.8 Abs.1 a/c und Abs.2 d Art.24 Abs.3 b/c

	Bewusstseinsbildung und Intrakulturelle Teilhabe	<p>Peer-Zeitungen, -Magazine, Fachliteraturen der Gebärdensprachgemeinschaft</p> <p>Videolive-Übertragungen zu Peer-Seniorenclubs als Ferneteilhabe insbesondere für isolierte, pflegebedürftige Senioren im Seniorenheim</p> <p>Hilfen zur Förderung der sozialen Kompetenz, unter anderem durch Training lebenspraktischer, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten und im Umgang mit der Gebärdensprache</p>	<p>Abonnent-Kosten</p> <p>Kosten für Peer-Kurse, Seminare, Workshops, Kommunikations-foren</p>	<p>SGB IX</p> <p>§ 55 Abs.2 Nr.3 SGB IX</p>	<p>Art.30 Abs.2</p> <p>Art.30 Abs.4</p>
Mobilität	<p>Kfz-Kosten</p> <p>Fahrdienste</p> <p>Begleitperson</p>	<p>Benzinkosten insbesondere für diejenigen, die auf dem Land ablegend wohnen, zu Peer-Veranstaltungen, Beratungsstellen und Servicestellen für Hörbehinderte (meist in Großstädten)</p> <p>Taxifahrten bzw. Fahrdienste (Hol- und Bringservice) insbesondere für hörbehinderte Menschen im Alter (Senioren)</p> <p>Begleitperson („Inklusionslotse“, freiwillige Übersetzer bzw. Unterstützende) bspw. bei ÖPNV</p>	<p>1-2x pro Woche (variierend: 0-200 km)</p> <p>Entgelte der Taxi- und Fahrdienste</p> <p>ÖPNV-Fahrtkosten</p>	<p>nach § 22 VO nach § 60 SGB XII auch zu berücksichtigen</p> <p>„Kosten der Begleitperson“</p>	<p>Art.20 a</p>
Wohnen	Technisches Hilfsmittel	<p>Türklingel-/Telefon-/Babyschrei-Lichts- bzw. Vibrationssignalanlage, visueller Rauchmelder bzw. Notrufanlage, Tonverstärker, videovisuelle Türsprechanlage</p> <p>behinderungsbedingte Hilfen zur Haushaltsführung (visuelle Signal- u. Warnmeldung)</p>	<p>Kosten und Umfang abhängig je nach individuellem Bedarf</p> <p>(Geräten- /Bauten-Abschreibungswerte nach AfA-Tabelle)</p>	<p>§ 55 Abs.2 Nr.1 SGB IX</p> <p>(i.V.m. § 9 und 10 VO nach § 60 SGB XII)</p>	

		Anleitungs-, Instandsetzungs-, Betriebs- und Wartungskosten der technischen Hilfsmittel Mehraufwendungen bei wohnbaulichen Anlagen: z.B. Einbauten von Fenstern (Heiligkeit wegen der visuellen Wahrnehmung) und von Sicherheits- maßnahmen (Außenrollladen, etc.)	Hier sind 5-10 % Mehraufwendung zu den regulären Gesamtbaukosten zu berechnen	§ 55 Abs.2 Nr.5 SGB IX	
--	--	---	---	---------------------------	--

Zusätzlicher Hinweis:

Ausgaben bzw. Umlagen des Technischen Hilfsmittels und Mobilitätshilfsmittels für **hörsehbehinderte** Menschen, die keinen Anspruch auf das Blindengeld bzw. Taubblindengeld haben aufgrund des niedrigen GdB unterhalb der Grenzwelle der schweren Sehbehinderung, sollen hierzu berücksichtigt werden wie die Kosten der Beleuchtungsverstärker, Monokular, Vergrößerungslupe, Fernglas, Fernsehbrille, Brille mit Kantenfiltergläsern, Haushaltsgeräte bzw. Handy für Sehbehinderte, Euro-Münzboxen, elektronische Bildschirmlesegerät, Blindenstock etc., denn die Krankenkassen übernehmen nicht alle Kosten des Hilfsmittels für hörbehinderte Menschen mit leichter Sehbehinderung.

Stand:

20.06.2015